

Übergabe mit Sanierung Metallbetrieb

Erfolgreiche Entschuldung samt Bürgentlastung

Das Unternehmen beschäftigte sich mit der Metallverarbeitung Portalbau, Bauschlosserei, Stahl-Komponentenbau. Der Unternehmer wandte sich an ReSTART, nachdem er von Bekannten erfahren hatte, dass wir auf Unternehmenssanierungen spezialisiert sind.

1. Das Problem:

Das Unternehmen hatte in früheren Jahren hohe Forderungsausfälle zu verzeichnen. Der Wettbewerb als Zulieferbetrieb für Bauschlosserarbeiten war hart und ließ keine Gewinne zu, zudem forderten die Auftraggeber lange Zahlungsziele. Die Bank hatte im letzten Jahr die Hälfte der Zinsen erlassen, da das Unternehmen nicht in der Lage war höhere Zinsendienste zu bezahlen. Der Bank dienten zwar Pfandrechte an der privaten Liegenschaft als Kreditsicherheit, die jedoch nicht ausreichten die gesamte Aushaftung der Darlehen abzudecken.

2. Analyse durch Sanierungsspezialisten:

- a) **Vermögen:** Es konnten neben der Liegenschaft (Wohnhaus und Werkstätte) Kundenforderungen und Warenvorräte in geringem Ausmaß festgestellt werden. Die Kundenforderungen waren der Bank zitiert. Die Bank hatte noch eine Bürgschaft der Ehegattin. Warenvorräte waren geringen Wertes. Die Maschinen waren bereits in langzeitiger Nutzung und wertmäßig als abgewertet zu bezeichnen.
- b) **Verbindlichkeiten:** Neben den Bankverbindlichkeiten (€ 400T) waren Verbindlichkeiten gegenüber den sieben Mitarbeitern einschließlich Abfertigungsansprüche von Bedeutung. Die Lieferanten hatten die Kreditierung bereits auf Barzahlung reduziert, somit war kein hoher Außenstand zu verzeichnen.
- c) **Beteiligte:** Das Unternehmen war in Form einer Kommanditgesellschaft im Firmenbuch eingetragen und der Geschäftsführer war als Komplementär als voll haftend registriert. Bei einem Antrag auf

Konkurseröffnung der KG wird der Geschäftsführer somit gleich mit eigenem Antrag in ein Entschuldungsverfahren aufzunehmen sein. Die Kommanditgesellschaft im Konkurs hatte keine Überlebenschance. Die Konzentration lag auf einer Restschuldbefreiung des Geschäftsführers als Komplementär und der Gattin als Bank-Bürge.

- d) **Konzept:** Der Sohn des Unternehmens war bereits ausgebildeter Mechanikermeister und hatte alle Voraussetzungen für eine Unternehmensführung. Somit konnte eine Betriebsübergabe an den Sohn gleich als Alternative mit aufgenommen werden. Zusätzliches Kapital für eine Betriebsfortführung aufzubringen, aber dieses nicht mit alten Verbindlichkeiten zu mischen, war eine Devise. Eine Betriebsfortführung im Konkurs mit Aussicht auf Zwangsausgleich (20% Quote) wurde wegen der Höhe der Forderungen als unerfüllbar gewertet, tatsächlich war freies Vermögen nur für 5% prognostiziert.

3. Alternativen und Optionen:

Der Bank wurde in einem persönlichen Gespräch angeboten, eine außergerichtliche Regelung mit Forderungsankauf durch Dritte (und Schuldennachlaß) zu vollziehen.

Die Forderung der Bank könnte gegen einen Nachlass von 50 Prozent eingelöst werden und somit wäre eine Unternehmenssanierung herzustellen. Das Kernproblem stellte die Wertbestimmung der Liegenschaft und die Einbringlichkeit der Forderungen aus Zessionen dar. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Bank waren eindeutig. Aber die Pfandsicherungen an der Liegenschaft wurden von der Bank höher angesetzt, als der Marktwertansatz.

Es lagen beachtliche Verbindlichkeiten aus Dienstnehmer-Beendigungsansprüchen vor, die außergerichtlich nicht mit Quotenregelung vergleichbar sind. Die Verantwortung der Bank-Entscheidungsträger gegenüber der Revision ist oft bei außergerichtlicher Regelung wesentlich problematischer, als bei einem gerichtlich überwachten Entschuldungsverfahren.

Die Möglichkeit der Entschuldung der Personalverbindlichkeiten über ein Konkursverfahren erforderte weniger Liquidität. Somit kam ein gerichtlich

überwachtes Entschuldungsverfahren mit übertragener Sanierung auf einen neuen Betreiber als sinnvolle Alternative in Betracht.

Der Engpass in der Sanierung liegt gewöhnlich in der Liquidität nach der Entschuldung. Dieser Engpass wurde durch Finanzierungszusage der ReINVEST überwunden.

4. Stabilität für die Finanzierung:

Die Unternehmerfamilie bestand aus dem Unternehmer, dessen Gattin die ebenfalls in Betrieb mitarbeitete, dem Sohn und der Tochter die alle in Betrieb beschäftigt waren und ein weiterer Sohn der Betriebswirtschaft studierte. Die Großmutter (Mutter des Unternehmers) wohnte ebenfalls im gemeinsamen Wohnhaus und hatte aus der Hausübergabe ein Wohnrecht und ein Ausgedinge an der Liegenschaft vor den Pfandrechten der Bank eingetragen. Die kaufmännischen Belange hatten die Tochter und die Gattin gut im Griff. Der Unternehmer war selbst noch als Vertreter einer politischen Partei im Gemeinderat tätig, das ihm Sorgen wegen „Gesichtsverlust“ bereitete. Insgesamt wirkte die gesamte Familie als stabil und moralisch auf gutem Niveau. Daher stimmte die Investitionsgesellschaft ReINVEST der Finanzierung zu und den Forderungsankauf der Bank samt Liegenschaftseinlösung. Der Sohn erstellte ein Konzept, wobei auf Aufträge der Bauschlossereiarbeiten verzichtet wurde.

5. Entschuldungsverfahren:

Ein Antrag auf Eröffnung eines Konkursverfahrens wurde an das zuständige Landesgericht eingebracht und zwar für die Betriebs Kommanditgesellschaft und für den Unternehmer persönlich als Komplementär der KG. Mit der Bank wurde gleichzeitig der Ablauf abgesteckt und das Angebot, die Gesamtforderung der Bank durch einen Investor an zu kaufen, bekräftigt. Damit war für den Unternehmer persönlich und dessen Gattin eine Schuldbefreiung zu erlangen. Dem vom Gericht bestellten Masseverwalter wurde vom Sohn des Unternehmers ein Angebot gestellt den Lehrling zu übernehmen, die Maschinen und Halle anzumieten und die Vorräte ankaufen zu wollen. Der Masseverwalter ließ ein Schätzgutachten erstellen und nahm das Angebot mit Zustimmung des Gläubigerausschusses an. Der Sohn stellte Antrag auf Erteilung einer Gewerbeberechtigung für die Metallverarbeitung. Somit stand die neue Firma. Der

Vater und frühere Unternehmer erhielt eine Anstellung in der neuen Firma. Somit war auch aus Sicht der volkswirtschaftlichen Interessenslage keine Arbeitslosigkeit gegeben.

6. Zahlungsplan Entschuldung Strategie

Nach Feststellung der angemeldeten Forderungen durch den Masseverwalter wurde vom Komplementär ein Antrag auf Annahme eines Zahlungsplanes mit einer Quote von 5 % gestellt. Mit der Bank war man sich über die Höhe der Forderungseinlösung einig und die Bank stellte somit eine Rückstehungserklärung von der Auszahlung der Quote. Bei der ersten Tagsatzung bei Gericht war die Verwertung der Liegenschaft noch ausständig. Da diese mit der für die allgemeinen Gläubiger keine Verbesserung erkennen ließ, wurde Antrag auf Ausscheiden des Liegenschaftsvermögens aus dem Konkursverfahren wegen Unergiebigkeit gestellt. Bei der folgenden Tagsatzung über die Abstimmung zur Annahme des vorgelegten Zahlungsplanes mit einer Barzahlungs-Quote von fünf Prozent wurde die gesetzlich geforderte Zustimmung (Wertmehrheit von 75 % und die Kopfmehrheit von 50 %) erfüllt und somit per Zahlungsplan angenommen. Der Betrag des Quotenerfordernisses wurde durch den Investor ReINVEST sichergestellt.

7. Ergebnis:

Nach sechs Monaten ab Antrag auf Eröffnung eines Konkursverfahrens war der Zahlungsplan erfüllt. Nach Rechtskrafterlangung wurde der Konkurs vom zuständigen Landesgericht wieder aufgehoben. Nach weiteren zwei Wochen wurde auch die Eintragung im Grundbuch der Liegenschaft über die Konkurseröffnung wieder gelöscht. Das neue Unternehmen unter der Führung vom Junior hatte bereits im ersten Jahr Gewinne erwirtschaftet.

Eine langfristige Finanzierung der Liegenschaft wurde bei einer Bank der Region begehrt. Dadurch soll der Investor wieder ausbezahlt und befreit werden. Die Familie stand in der schwierigen Zeit im Konkurs stets unterstützend zusammen und hat sich gegenseitig unterstützt. Die Gattin des Unternehmers berichtete, sie hatte zuvor immer an Schilddrüsen Überfunktion gelitten, diese ist mittlerweile im

normalen Bereich und sie gilt als gesundet. Der Unternehmer sagt, dass er nun viel besser schläft und ihn auch keine Alpträume mehr plagen.